

BILD:
Detail aus dem Schmähbrief

TITELBILD:
Schmähbrief Sickingens, 1520
Marburg, Hessisches Staatsarchiv
und Turnierharnisch Landgraf
Philippus von Hessen, 1534, Wien,
Kunsthistorisches Museum



*Gemessen von
Anfangen*



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

RITTER! TOD! TEUFEL?

FRANZ VON SICKINGEN UND DIE REFORMATION

In Kooperation mit der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und einem wissenschaftlichen Beirat ist die einzigartige Schau Teil der bundesweiten Dekade „Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“.

Unterstützt durch die Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin Malu Dreyer, ist dies zugleich der zentrale Beitrag des Landes Rheinland-Pfalz zum Reformationsjubiläum. Ausstellungen im Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum sowie im Gutenberg-Museum in Mainz werden diesen Themenschwerpunkt ergänzen.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Landesmuseum Mainz

Große Bleiche 49 – 51 • 55116 Mainz

Tel. 06131/28570 • landesmuseum-mainz@gdke.rlp.de

www.landmuseum-mainz.de

www.gdke.rlp.de

Eintrittspreise

Erwachsene 6 € • ermäßigt 5 €

Freier Eintritt für Kinder bis 6 Jahre • Schulklassen (pro Schüler) 2 €

Öffentliche Führung pro Person 2 € zzgl. Eintritt

Gruppenführungen 40 € (60 min.)/60 € (90 min.) zzgl. erm. Eintritt

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Schnell & Steiner-Verlag,
ca. 300 Seiten, Museumsverkaufspreis 29.90 €

Öffnungszeiten:

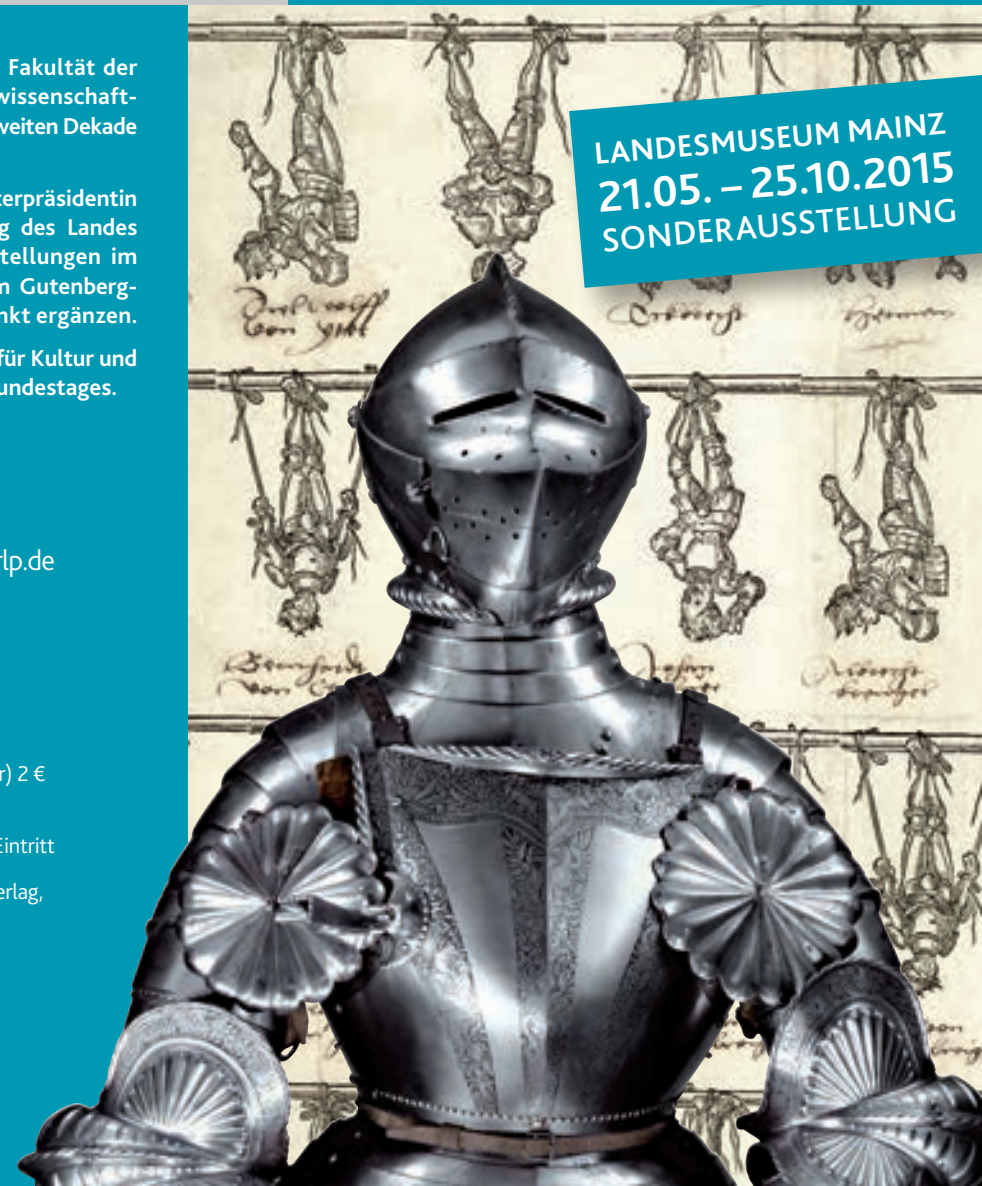
Dienstag 10 – 20 Uhr

Mittwoch bis Sonntag

10 – 17 Uhr

Montag geschlossen

LANDESMUSEUM MAINZ
21.05. – 25.10.2015
SONDERAUSSTELLUNG



RITTER! TOD! TEUFEL?

FRANZ VON SICKINGEN UND DIE REFORMATION



Ritter zwischen Rebellion und Reformation

Franz von Sickingen (1481-1523) ist eine der schillerndsten Gestalten an der Schwelle zur Neuzeit. Er führte Fehden in bisher unbekanntem Ausmaß und betrat damit die Bühne der großen Politik. Er förderte die Humanisten und die neuen religiösen Ideen: Sickingens Ebernburg wurde so zu einem frühen Zentrum der Reformation. Ulrich von Hutten besang sie als „Herberge der Gerechtigkeit“. Am Ende wurde Sickingen Opfer seiner verwegenen Pläne. Als Ritter, der Kaiser und Fürsten die Stirn bot, blieb er im Bewusstsein der Region fest verankert.



Einzigartige Schau

Die große Sonderausstellung des Landesmuseums Mainz zeigt den Einfluss der Ritterschaft auf die Reformation. Thematisiert werden Sickingens Aufstieg zum Anführer der Ritterschaft und deren Lebenswelt, Luthers Auftritt vor Kaiser und Reich in Worms, die Vielfalt der adeligen Reformation im Reich und in Europa sowie die Stilisierung des Franz von Sickingen zum Helden bis in die Gegenwart hinein.

Hans Sebald Beham, Belagerung der Burg Nanstein, 1523, Staatsbibliothek Bamberg



Wappen der Sickingen, 1471, Generallandesarchiv Karlsruhe

Hochkarätige Leihgaben von Cranach bis Dürer

Die kulturhistorische Ausstellung präsentiert eine Vielzahl hochkarätiger Leihgaben und bisher selten gezeigte eindruckliche Objekte. Die Künstler reichen von Albrecht Dürer, Lucas Cranach d. Ä. und Hans Schüpfelin bis zu Sebald Beham. Prunkharnische, Gemälde, Grafiken, Flugblätter, Medaillen sowie seltene Turnierbücher und Fehdebriefe ermöglichen es, eine aufregende und von Umbrüchen geprägte Epoche des ausgehenden Mittelalters nachzuerleben. Modelle, Inszenierungen und multimediale Elemente lassen die vergangene Zeit des Rittertums neu auferstehen.



Foto: Arno Hensmanns

Besuchen Sie auch die Burgen Franz von Sickingens: Burg Nanstein, Burg Drachenfels und Ebernburg.

Sickingen-Becher, 1519, Museumslandschaft Hessen Kassel